

Saturnblei Express

Ausgabe 08

Juni 2011

Inhalt

1. Recycling – Ökonomie und Ökologie im Einklang
2. Walzblei-Referenzobjekte gesucht
3. Typische Fehlerquellen vermeiden
4. Anspruchsvolle Details mit Walzblei
5. Kloster erstrahlt in neuem Glanz
6. Wachsende Marktbedeutung von Saturnblei

Kontakt

Gütegemeinschaft
Saturnblei e.V.
Postfach 9007
D-47747 Krefeld
Fon: +49 (0) 2151.58 92 95
Fax: +49 (0) 2151.58 92 96

www.saturnblei.de
info@saturnblei.de

Guten Tag,

der Werkstoff Walzblei findet unter Handwerkern, Architekten und Bauherren immer mehr Anhänger. Unser Newsletter informiert über wichtige Neuerungen und Anwendungsfelder. Zahlreiche Themenideen stammen aus dem Kreis der Leser. Haben auch Sie interessante Projekte mit Walzblei realisiert oder in Planung? Wir freuen uns über Ihre Anregungen. Wie Sie Ihre Vorschläge einbringen können, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Ihr Vorstand
der RAL-Gütegemeinschaft Saturnblei e.V.

1. Recycling – Ökonomie und Ökologie im Einklang



Die Recyclingfähigkeit von Werkstoffen ist ein zunehmend wichtiges Kriterium für die Materialwahl. Hier kann Walzblei bei Bauherren, Architekten und Handwerkern gleichermaßen punkten. Seit Jahrzehnten existiert in Deutschland ein nahezu geschlossener Sammel- und Recyclingkreislauf. Walzblei hat so den höchsten Rückgewinnungsanteil unter allen Baumetallen. Die Verhüttung kann immer wieder neu ohne Qualitätsverluste für das Endprodukt erfolgen. Nutzer des RAL-Gütezeichens „Saturnblei“ gehen mit besonders gutem Beispiel voran. Sie haben sich verpflichtet, für die Herstellung von Saturnblei ausschließlich recyceltes Blei einzusetzen. Mehr dazu unter:

www.saturnblei.de/blei31

2. Walzblei-Referenzobjekte gesucht

Denkmal, Bürokomplex oder Familienheim: Gebäude mit Walzblei-Eindeckungen sind häufig ein Zeugnis hoher Handwerkskunst. Das Ergebnis macht Architekten, Bauplaner und Handwerker gleichermaßen stolz. Die RAL-Gütegemeinschaft Saturnblei e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, gelungene Referenzprojekte zu dokumentieren und der interessierten Fachwelt zugänglich zu machen. Sie werden journalistisch aufbereitet und als Anwenderberichte in renommierten Medien veröffentlicht. Haben auch Sie ein interessantes Walzblei-Projekt in letzter Zeit realisiert oder in Planung? Gegebenenfalls eignet sich das Projekt für eine Berichterstattung. Interessenten melden sich bitte mit einigen Kurzinformationen. Hier geht es zum Fragebogen:

www.saturnblei.de/blei32

3. Typische Fehlerquellen vermeiden

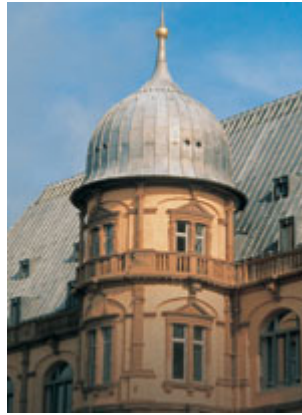
>>Praxis<<

Der Werkstoff Walzblei ist leicht zu verarbeiten und ermöglicht zuverlässige Ergebnisse für vielfältige Anwendungen. Handwerker sollten allerdings die grundlegenden Verarbeitungsregeln kennen und beherzigen. So lassen sich wartungsfreie Lösungen erzielen. Worauf sollten Handwerker achten? Die Gütegemeinschaft Saturnblei e.V. hat für Handwerker einige Praxistipps zusammengetragen, um die häufigsten Fehlerquellen schneller zu erkennen und von vorneherein zu umgehen. Bei der Verarbeitung sollte beispielweise die thermische Längenänderung von Bleiblech berücksichtigt werden. Mit den nötigen Toleranzen kann sich der Werkstoff ungehindert ausdehnen und zusammenziehen. Weitere Praxistipps lesen Sie unter:

www.saturnblei.de/blei33

4. Anspruchsvolle Details mit Walzblei

>>Know-how<<



Ein wenig Extravaganz gefällig? Türme, Kuppeln und Ornamente verleihen Gebäuden einen ganz besonders individuellen Charme. Doch was viele Blicke auf sich zieht, stellt Handwerker vor besondere Herausforderungen. Je exponierter und filigraner die Bauteile sind, desto anfälliger sind sie gegenüber Wind und Wetter. Eine sorgfältige und dauerhafte Verarbeitung ist besonders wichtig. Gerade wenn Präzision und Flexibilität gefragt sind, hat sich der

Einsatz von Walzblei bewährt. Die leichte Formbarkeit des Materials und das hohe Eigengewicht ermöglichen langlebige Ergebnisse. Weitere Informationen und Praxishinweise lesen Sie hier:

www.saturnblei.de/blei34

5. Kloster erstrahlt in neuem Glanz



Die Region Westfalen-Lippe ist um eine Attraktion reicher. Das altehrwürdige Kloster Dalheim wurde nach historischem Vorbild rundum saniert und beherbergt nun ein Museum für Klosterkultur. Eine wichtige Rolle bei den aufwändigen Arbeiten spielte der Werkstoff Walzblei. Durch den Einsatz

des Materials konnten Handwerker den hohen funktionalen und ästhetischen Anforderungen des Gebäudes gerecht werden. Dabei war neben handwerklichem auch viel logistisches Geschick gefragt. Insgesamt zwölf Tonnen Walzblei mussten per Hand durch das verwinkelte Gebäude bis auf die Dachfläche befördert werden. Welche Herausforderungen sonst noch gemeistert werden mussten und wie Walzblei zur Anwendung kam, lesen Sie hier:

www.saturnblei.de/blei35

6. Wachsende Marktbedeutung von Saturnblei

Saturnblei hat seine Position als führende Qualitätsmarke in der Bedachung weiter gestärkt. Im Frühjahr 2010 wurden die RAL-Gütebestimmungen konsequent fortentwickelt und festgeschrieben, dass Saturnblei zu 100 Prozent aus recyceltem Material hergestellt wird. Die neuen Bestimmungen wurden vom Markt sehr positiv aufgenommen. Die Gütegemeinschaft verzeichnet eine deutlich steigende Zahl von Anfragen sowie Bauvorhaben, die mit dem Werkstoff realisiert werden. Saturnblei bleibt in der Bedachung erste Wahl. Das Produkt kann nahezu unbegrenzt recycelt werden und bewahrt dabei immer seine hohe RAL-geprüfte Qualität. Damit schneidet der Werkstoff auch unter Umweltaspekten besser ab als synthetische Ersatzprodukte. Umfassende Informationsunterlagen zum Einsatz von Saturnblei stehen online bereit und können vielfach kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden:

www.saturnblei.de/blei36